

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. d. d. Gewalt ab. Betriebsfzr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Tages- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 93

Altensteig, Freitag, den 21. April 1939

62. Jahrgang

# Ein glückhafter Tag Großdeutschlands

## Das ganze Volk huldigt dem Führer an seinem 50. Geburtstag — Größte Truppenparade Deutschlands

Wichtig Millionen Bürger Großdeutschlands vereinigten sich am 20. April zu einer stolzen und kraftvollen Huldigung an den Mann, der Deutschland wieder zu einer Weltmacht emporführte und der heute schon unbestritten einer der führenden Persönlichkeiten der Weltpolitik ist. Die Geburtstagfeierlichkeiten in Berlin fallen in eine Epoche der Gerüchtemacherei und Kriegsspinnhose, die zu jener seltsamen Botschaft Roosevelts an den Führer und den Duce geführt hat. Nichts kann das Kraftbewußtsein und die Stärke des Reiches in diesen Tagen besser unterstreichen, als jene unerschütterliche Gelassenheit, mit der das deutsche Volk und seine Führung über die ausländische Macho hinweg zur Tagesordnung, zum Führergeburtstag mit all seinen politischen Auswirkungen schritt. Deutschland hat sich durch das aufgeregte Gerede jenseits der Reichsgrenzen, durch die Blyholismagnahmen Englands, die Referateneinberufung Frankreichs nicht im geringsten beeindrucken und von seinen Plänen abbringen lassen. Der Führer kündigte vielmehr in aller Ruhe an, daß er in acht Tagen vor dem deutschen Reichstage dem Präsidenten Roosevelt antworten werde. Nichts an dem feierlichen Programm des Staatsfeiertages wurde geändert. Die festliche Stimmung des 20. April ließ sich Deutschland in keiner Weise trüben. Gerade diese unerschütterliche Gelassenheit stellt vielleicht schon die beste Antwort auf die Spekulationen des Auslandes dar.

Darüber hinaus aber hat der Ablauf des festlichen Programms mit den Gratulationen der gesamten führenden Persönlichkeiten des Reiches, der Anwesenheit zahlreicher hoher und höchster militärischer Persönlichkeiten aus den meisten, dem deutschen Reich befreundeten Staaten zu einer Demonstration des deutschen Ansehens und der deutschen Stärke geführt. Aus den baltischen Staaten, aus den Staaten des Balkans und Donauraums und vor allem aus dem befreundeten Italien und Spanien überbrachten angelegene Männer die Glückwünsche ihrer Völker. Durch ihre Anwesenheit bei der gewaltigen Geburtstagsparede vereinten sich ihre Gratulationen mit den Huldigungen der gesamten Nation, vor allem auch der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht, die als treues Werkzeug des Führers so unendlich viel zur neuen deutschen Weltgeltung beigetragen hat. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man in Berlin in diesen Tagen das Zentrum der europäischen Politik erblickt, auf das die Augen der Welt gerichtet sind und in das die Abgesandten zahlreicher Völker und Regierungen zur Gratulation wie zur persönlichen Fühlungnahme mit den verantwortlichen Staatsmännern des dritten Reiches reisten. Es sei nur an die Anwesenheit des rumänischen Außenministers Gasencu erinnert, der während seiner Aussprachen mit dem Reichsaußenminister über die Zukunft der deutsch-rumänischen Beziehungen einen starken Eindruck von der Organisationskraft, dem Ansehen und den Freundschaften des großdeutschen Reiches mitnehmen konnte. Nach den zahlreichen Ueberraschungen, die in den letzten Wochen das Bild der europäischen wie der Weltpolitik verändert haben, ist ein betriehtiges Zusammenreffen von hohem Wert.

So wurde der Staatsfeiertag am 20. April gleichzeitig zu einem Tag von erstrangiger politischer Bedeutung. Die Gratulationen und Aufmärsche, der Fadelzug und die Parade, die Aussprachen und Empfänge, sie alle waren zugleich Ausdruck der durch nichts zu erschütternden deutschen Macht und der ruhigen, zielbewußten Aktivität in einer Zeit der Wandlungen und Spannungen. Es kann nicht genügend unterstrichen werden, daß die deutsche Politik sich in keiner Weise durch das Faktieren und Absenden von Botschaften von ihrem klaren Kurse abbringen lassen wird. Dieser Kurs, das hat der Führer dem deutschen Volk und der Welt so oft klar und eindringlich ins Gedächtnis zurückgerufen, ist von den deutschen Lebensnotwendigkeiten bestimmt. Er hat in den sechs Jahren, in denen der Führer die schwere Verantwortung für die Sicherheit und den Wiederaufbau von Volk und Staat getragen hat, seine Richtigkeit erwiesen. Das deutsche Volk aber geht den Weg, den Adolf Hitler weiß, voll Glauben und Vertrauen.

Der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler und der Kommandeur der Leibstandarte Sepp Dietrich befinden, für diesen Gruß seines Schwarzen Korps.

### Gratulationen in der Wohnung des Führers

Während des Ständehens der Leibstandarte fanden sich auch in der Wohnung des Führers in der Reichskanzlei zahlreiche Gratulationen ein, die dem Führer zum 50. Geburtstag ihre herzlichsten Glückwünsche aussprachen. Es erschienen u. a. die Familien einer Reihe von Reichsministern und Reichsleitern, der Adjutanten und der Mitarbeiter des Führers mit ihren Kindern, so u. a. die Familien Schwerin-Krosigk, Lammer, Goebbels, Ribbentrop, Rust, Luge u. a. Der Reichsbauernführer Reichsminister Darré erschien in Begleitung seiner Mitarbeiter und sämtlicher Landesbauernführer sowie von Abordnungen der Landjugend aus allen deutschen Gauen in ihren heimatischen Trachten, die eine Fülle von Blumenangebinden aus ihren Heimatgauen mitgebracht hatten. Mit herzlichsten Worten überbrachte der Reichsbauernführer zugleich mit einer Spende zugunsten der Jugend im besetzten Remekland dem Führer die Grüße des deutschen Landvolkes.

### Vorbereitung der Leibstandarte „Adolf Hitler“ und der Polizei

9 Uhr. Als sich der Führer dann im Anschluß an das Geburtstagständchen in seinen Wagen begibt, um hier vor der alten Reichskanzlei den Vorbemerk der Ehrenformationen der SS und der Polizei abzunehmen, grüßt ihn ein tausendfacher Jubelsturm der Massen, die seit Stunden auf diesen Augenblick geharrt hatten. „Wir gratulieren, wir gratulieren!“, schallen die Sprechstimmen zum Führer hinüber, der lächelnd immer wieder dankt. Zunächst führt Sepp Dietrich die Leibstandarte SS „Adolf Hitler“ am Führer vorbei. Hart dröhnt der Marschtritt, als Sturmbann auf Sturmbann in prächtvoller Haltung vorüberzieht. Der Leibstandarte folgt ein Sturmbann SS-Totenkopfwand und ein Bataillon Schutzpolizei in der schmutzen Paradeuniform.

### Gratulationsempfänge beim Führer

#### Die Glückwünsche des Nuntius

Nach dem Vorbemerk der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ erschien der Apostolische Nuntius Monsignore Orsenigo zur Glückwünschung beim Führer, dem er als Doyen des Diplomatischen Korps zugleich die Glückwünsche der in Berlin akkreditierten Missionschefs und eine Geburtstagsgabe des Diplomatischen Korps überbrachte. Der feierliche Empfang des Nuntius durch den Führer fand in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop in dem großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei statt. Eine Ehrenwache des Heeres unter Führung eines Offiziers erwies dem Nuntius und Doyen des Diplomatischen Korps bei der An- und Abfahrt militärische Ehrenbezeugungen.

#### Der Reichsprotektor und Dr. Hacha gratulieren

Hieran schloß sich an der gleichen Stelle der Empfang des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, und des Staatspräsidenten Dr. Hacha, die dem Führer ihre Glückwünsche aussprachen. Bei ihrer An- und Abfahrt erwies ihnen eine Ehrenkompanie der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ mit Fahne und Musik die militärischen Ehrenbezeugungen.

#### Dr. Tiso und Durcansky überbringen ihre Glückwünsche

Unter den gleichen militärischen Ehrenbezeugungen fand hieran die Auffahrt des slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso statt, der in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zusammen mit dem slowakischen Außenminister Durcansky und dem Gesandten Cernak vom Führer empfangen wurde.

#### Die Glückwünsche der Reichsregierung

Anschließend nahm der Führer im großen Empfangssaal der neuen Reichskanzlei die Glückwünsche der Mitglieder der Reichsregierung entgegen. In dem Empfang waren sämtliche Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung erschienen. Namens der Mitglieder der Reichsregierung entbot Generalfeldmarschall Göring dem Führer die Glückwünsche zum 50. Geburtstag. In einer kurzen Ansprache würdigte er die Bedeutung der Persönlichkeit des Führers für die deutsche Nation und gab dem Glück und der Freude der Mitglieder der Reichsregierung Ausdruck, in so unmittelbarer Nähe des Führers tätig sein zu dürfen. Der Führer dankte in einer kurzen Erwiderung den Mitgliedern der Reichsregierung für ihre treue und verantwortungsvolle Mitarbeit an dem großen Geschehen der letzten sechs Jahre.

### Die Wehrmacht gratuliert ihrem Obersten Befehlshaber

Nachdem die Reichsregierung dem Führer ihre Glückwünsche ausgesprochen hatte, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber in seinem Arbeitszimmer die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Dr. v. Raeder, Generaloberst von Brauchitsch sowie den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, zur Entgegennahme der Glückwünsche der Wehrmacht.

### Danzigs Wünsche

Vor der Abfahrt zur Parade empfing der Führer in seinem Arbeitszimmer den Gauleiter und die Regierung der freien Stadt Danzig zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Gauleiter Dr. Forster überreichte dem Führer mit folgender Ansprache den Ehrenbürgerbrief der freien Stadt Danzig:

„In diesem hohen Festtag des ganzen deutschen Volkes bin ich mit der Danziger Regierung hierher gekommen, um als Sprecher der gesamten deutschen Danziger Bevölkerung Ihnen, mein Führer, zu Ihrem heutigen Geburtstag die allerherzlichsten Glückwünsche für Ihr persönliches Wohlergehen auszusprechen. Sie dürfen versichert sein, daß ich den tiefsten Herzenswunsch der Danziger erfülle, wenn ich Ihnen am heutigen Tage für Ihr weiteres hoffentlich recht, recht langes Leben beste Gesundheit und vollste Kraft zur Lösung aller Lebensfragen unseres deutschen Volkes wünsche. Besonders erfreut sind aber die Danziger, mein Führer, daß Sie heute, an Ihrem Geburtstag, Ehrenbürger der freien Stadt Danzig werden. Obgleich Danzig abgetrennt ist, wollen Sie, mein Führer, uns die große Freude machen, die Ehrenbürgererschaft dieses stets deutschen Landes an der Ostsee anzunehmen. — Gauleiter Forster verlas den Text der von Prof. Richard Klein, München, gestalteten Ehrenbürgerurkunde. „Adolf Hitler, dem Führer des deutschen Volkes, hat der Senat der freien Stadt Danzig in unaussprechlicher Dankbarkeit für das Werk ständlicher und völkischer Erneuerung des deutschen Volkes und als Zeichen ewiger blutmäßiger Verbundenheit Danzigs mit dem deutschen Volk unter Zustimmung der Stadtbürgererschaft das Ehrenbürgerrecht verliehen. Dies wird hiemit bekundet.“

Der Senat der Freien Stadt Danzig.

Ich darf Ihnen, mein Führer, so schloß Gauleiter Forster, diese Urkunde nun feierlich im Namen der Danziger Bevölkerung mit dem erneuten Gelöbnis überreichen, Ihnen und dem Großdeutschen Reich unverbrüchliche Treue zu bewahren und bedingungslos Gefolgschaft zu leisten.

Der Führer nahm den Ehrenbürgerbrief mit Worten herzlichsten Dankes entgegen und beauftragte den Gauleiter, diesen Dank und seine Grüße der Bevölkerung der freien Stadt Danzig zu übermitteln.

### Göring an das deutsche Volk

Berlin, 20. April. Generalfeldmarschall Hermann Göring veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf an das deutsche Volk, dem wir entnehmen:

In tiefer Ehrfurcht stehen wir, ein einiges Volk, vor der Größe des Mannes, dem wir bis in den Tod verschworen sind, weil wir ihm alles verdanken. Sein unbedingter Wille hat Deutschland vom Abgrund weggeführt zu lichten Höhen, aus Schmach und Schande zu Ehre und Freiheit, aus bitterster Not zu Wohlstand und Größe. Seine geniale Geisteskraft hat das deutsche Selbstbewußtsein wieder ausgerichtet, eine neue deutsche Lebensart begründet, das Leben wieder lebenswert gemacht. Seine überragende Staatskunst hat in kühnen soldatischen Entschlüssen und in unergleichlicher Tat den tausendjährigen Traum aller Deutschen erfüllt. Millionen deutscher Brüder und Schwestern sind heimgekehrt ins Reich. Fest gegründet steht das großdeutsche Reich. Achtunggebietend schließt die deutsche Wehrmacht zur Luft, zu Wasser und zu Lande den deutschen Lebensraum. Das alles ist das Werk des Mannes, dem wir heute unsere Huldigung darbringen.

Adolf Hitler ist der größte Deutsche aller Zeiten. Dankbar und gläubig schauen wir heute an seinem Geburtstag zu ihm auf, voller Jubel und mit heißen Wünschen im Herzen. Welche Empfindungen und Gefühle der Liebe, der Verehrung, der Bewunderung und des Glückes, unter seiner Führung zu stehen, uns heute bewegen, dafür reichen Worte nicht aus. Aber eins, meine Volksgenossen und Volksgenossinnen, können und wollen wir heute erneut aussprechen: Das Gelöbnis, ihm in unwandelbarer Treue und in grenzenlosem Vertrauen zu folgen, wohnt er uns auch führt. Ihm zu dienen, der als 50-Jähriger heute in der Blüte seiner Schaffenskraft steht, seine großartigen deutschen Pläne verwirklichen zu helfen, wird unserem Leben, unserem Tun und Handeln auch in Zukunft Ziel und Richtung sein. Der Allmächtige hat uns den Führer zur rechten Zeit gesandt. An ihn richten wir heute in inbrünstigem Flehen das Gebet: Herr Gott, schütze den Führer, segne sein Werk!

### Geburtstagständchen des Musikkorps der Leibstandarte

8 Uhr. Das Musikkorps der Leibstandarte ist im Garten der alten Reichskanzlei angetreten, um, wie alljährlich, dem Führer ein Geburtstagständchen darzubringen. Mit schmetternden Fanfaren erklingen die Rhythmen der Marschmusik. Lächelnd dankt





# Größte Truppenparade Deutschlands

## Wachtvoller Eindruck der Stärke

Berlin, 20. April. In der großen Reihe der festlichen und repräsentativen Veranstaltungen zum 50. Geburtstag des Führers bildete die bisher größte Parade der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber den glanzvollen Höhepunkt. Sie lieferte einen außerordentlich tiefen, unvergesslichen Eindruck von der wiedergewonnenen, nie zuvor erreichten militärischen Kraft der Nation, des Großdeutschen Reiches.

Ebenso tief und bleibend war ein zweiter Eindruck dieses Tages: Die gewaltige Teilnahme der Bevölkerung, der unbeschreibliche Jubel, mit dem der Führer und seine Wehrmacht überschattet wurden, die grenzenlose Begeisterung, mit der die Massen dem Wiedererwacher deutscher Kraft, dem Schöpfer Großdeutschlands ihren Dank abkatteten. Das Wetter ist ein wenig kühl. Ein leichter Wind geht über den Platz. Alles in allem aber ein hervorragendes Paradowetter.

Um 10.45 Uhr fährt eine lange Wagenkolonne vor. Im ersten Wagen befindet sich der Reichsaußenminister von Ribbentrop, es folgt der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, mit dem tschechischen Staatspräsidenten Dr. Hacha, eine große Reihe von Diplomaten und dann die große Zahl der ausländischen Delegationen. Besonders begrüßt werden die Vertreter Italiens und Spaniens sowie der beiden weiteren Antikominternmächte, Japan und Ungarn.

## Der Aufmarsch zur Truppenparade beendet

Die Reichshauptstadt ist über Nacht zu einem gewaltigen Heerlager geworden. Schon am gestrigen Tage horten die Groß-Berliner Verkehrs-Bahnhöfe ein ungewöhnliches Bild. Ein Transport nach dem anderen aus den entfernteren Garnisonen traf ein. Die Nacht war erfüllt von dem verhaltenen Tritt marschierender Kolonnen, dem Trappeln von Pferdehufen und dem dumpfen Rollen von Fahrzeugen aller Art. Seit den frühen Morgenstunden vollzog sich der konzentrische Anmarsch nach der Sonnenkadt, wo auf der Ost-West-Achse und ihren Nebenstraßen Aufstellung genommen wurde. Befehlsgemäß und pünktlich auf die Minute vollzog sich der Anmarsch, zur festgesetzten Stunde vor Beginn der Parade standen alle Einheiten an den ihnen von der Aufmarschleitung zugewiesenen Plätzen. Eine Musterleistung militärischer Organisation.

## Fahrt des Führers zur Parade

Kurz vor 11 Uhr tritt die Wache der Wehrmacht und der Wehrmacht an. Das Spiel wird gerührt, der Führer kommt! Langsam biegt sein Wagen aus dem Vorhof der alten Reichskanzlei in die Wilhelmstraße ein. Sprechschöre und Heirufe umbranden ihn auf seiner Triumpfhahrt zur Paradeplätze. Begeisterte Kundgebungen der Massen gelten auch Generalfeldmarschall Göring, den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile und haben Offizieren der Wehrmacht, die sich nun ebenfalls zur Parade begeben.

In langsamer Fahrt fährt der Führer zum Lustgarten. Vor der Schloßfreiheit nimmt der Führer die Meldung des Kommandierenden Generals des 3. A.K., General der Artillerie Haase, entgegen, der die gesamte Parade kommandiert. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes fuhr der Wagen des Führers eine Schleife vor den im Lustgarten stehenden Truppenteilen und setzt seine Fahrt fort am Zeughaus vorbei und über die Mittelpromenade der Linden nach dem Brandenburger Tor und dann über die Ost-West-Achse zum Führerpodium gegenüber der Technischen Hochschule. Gleichzeitig erscheinen die ersten Flugzeuggeschwader. Ein Begeisterungsturm setzt ein, als der Führer vor den Tribünen eintrifft.

Neben dem Führer nehmen Aufstellung der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel.

## Die Parade beginnt

Während noch die Heirufe und die Rufe „Wir danken dem Führer“ von den Tribünen erklingen, beginnt bereits die Parade. Sie wird eröffnet mit einem Paradeflug der Luftwaffen-Lehrdivision. Dann setzt der große Parademarsch ein unter dem Befehl des Kommandierenden Generals des 3. Armeekorps, General der Artillerie Haase. An der Spitze reitet der Kommandierende General mit dem Chef des Stabes, Generalmajor Gallenkamp, ihm folgen Spielleute und Musikkorps des Infanterie-Regiments „Großdeutschland“ und der Heeresunteroffizierschule Potsdam sowie ein Fahnenbataillon mit rund 300 Fahnenjungen aller Wehrmachtsteile. Während der Kommandierende General zum Führer tritt, schwenken Musik- und Fahnen-Bataillon ein und nehmen gegenüber dem Führer Aufstellung.

Der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, führt das Infanterie-Regiment „Großdeutschland“ und die Heeresunteroffizierschule Potsdam vorbei und tritt danach ebenfalls zum Führer in die Reihe der hohen Offiziere. Lautes, anhaltendes Händeklatschen begrüßt den Vorbeimarsch des Regiments „Großdeutschland“. Der Beifall schwillt sich vergrößert, als ein ganzes Marineregiment, gestellt von der Marine-Unteroffizierslehre, im Paradeschritt vorüberzieht. Stürmisch werden die Matrosen, die in ihren weißen Blusen und blauen Hosen einen prächtigen Eindruck machen, von den Zuschauermassen gefeiert.

Ihnen folgt ein Regiment Luftwaffe zu Fuß. Nun erleben die Zuschauer ein noch nie gesehenes Bild. Zum ersten Male sehen sie hier eine Abteilung des Fallschirmjäger-Regiments 1 vorbeiziehen. Wäutig ungewohnt ist noch diese grüne Uniform mit den Fallschirmgurten. Der Beifall schwillt zum C-fan an.

In schnellem Tempo folgen die motorisierten Teile der Luftwaffe, an deren Spitze der Stab des Luftverteidigungskommandos Berlin und des Regiments „General Göring“. Die Abteilungen der leichten, schweren und schweren Flaks schließen sich an. Scheinwerfergerät und alles andere Zubehör. Fast lautlos rollen auch die schweren Geschütze in Biererreiben vorbei. Gewaltig ist der Eindruck, den besonders die schwersten Flaks auf die Zuschauer machen, die immer wieder ihrer Begeisterung und Bewunderung Ausdruck geben.

In diesem ersten Teil, gewissermaßen dem Auftakt der großen Parade, waren alle drei Wehrmachtsteile vertreten. Was dann

folgte, steigerte weiter den außerordentlichen Eindruck von der zeitgemäßen Ausstattung des deutschen Heeres, von der Disziplin der deutschen Soldaten und von der Stärke der deutschen Wehrmacht überhaupt. In der Paradeformation folgten der Reihe nach die 2. leichte Division (Divisionskommando Gera), die 20. (mot.) Division (Kommando in Hamburg), die 23. Division (Kommando in Potsdam) und die 1. Panzerdivision (Kommando in Weimar).

Besonders überzeugend wirkte die Vielfalt der Waffenausstattung der Infanterie, die außer ihren Gewehren auch leichte und schwere Maschinengewehre, leichte und schwere Granatwerfer, leichte und schwere neue Infanterie-Geschütze mitführte. Die Kavallerie war nicht nur mit ihren berittenen Teilen, sondern auch mit der Radfahrerschwadron und motorisierten Teilen vertreten, wie zum Beispiel bei den Kavallerie-Schützen-Regimentern. Die Artillerie zeigte bei dieser Parade alle Kaliber bis zu den schwersten.

Stunde auf Stunde ist die deutsche Wehrmacht vor ihrem Führer und Obersten Befehlshaber im Paradeschritt vorübergezogen. Vier Stunden lang dröhnte der Schritt, brauste der Dampf der Motoren. Den Abschluß bildete die Abholung des Fahnen-Bataillons, das während des ganzen Verlaufes der Parade in etwa 80 Meter breiter Front gegenüber der Nordtribüne gestanden hatte, durch die Spielleute und das Musikkorps des Infanterie-Regiments „Großdeutschland“, der Heeresunteroffizierschule Potsdam, des Marine-Regiments und des Luftwaffen-Regiments zu Fuß.

Ein einzigartiges und unvergessliches Schauspiel ist zu Ende. Die Begeisterung der Massen, die zum Schluß völlig unter dem Eindruck des Anblickes des Vorbeizuges der schwersten Geschütze und der gewaltigen Panzerkampfwagen stand, kannte keine Grenzen. Sie alle wollten noch einmal dem Führer danken für seine zielstrebige Arbeit zum Wohle des deutschen Volkes und zum Schutze des Vaterlandes, und sie wollten ihm Glück wünschen zu seinem heutigen Geburtstag. Alle Hände erhoben sich zum Gruß, und überwältigend war der Jubel, den der Führer umbrandete, als er nach Verabschiedung von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht und seinen Ehren Gästen den Wagen bestieg, um nach der Reichskanzlei zurückzufahren. Die gleichen Kundgebungen begleiteten ihn auf diesem ganzen Wege.

## Volksliebdingen zu Ehren des Führers

Berlin, 20. April. Gegen 15.40 Uhr brandeten Jubelrufe in der Wilhelmstraße auf. Der Führer kam von der Parade zurück. Er war aber nur für kurze Augenblicke sichtbar, denn sein Wagen bog vor dem Wilhelmplatz in die Lorenzstraße der alten Reichskanzlei ein. Inzwischen hatten etwa 3000 Sänger des Sängerkreises Berlin vor dem historischen Balkon der Reichskanzlei Aufstellung genommen, um zu Ehren des Führers ein Volkslied singen zu veranstalten. Wachtvoll klang ihr brausender Chor über den weiten Platz. In den Reihen zwischen ihren Liedern schollen immer wieder Sprechschöre auf „Lieber Führer, komm geschwind, Du bist doch das Geburtstagskind!“ Auch die 3000 Sänger fielen in den Bittchor ein, indem sie intonierten: „Wir gratulieren! — Siegfried! Siegfried! Siegfried!“ Gegen 17.30 Uhr wurden die „Unentwegten“, die weiter auf dem Wilhelmplatz ausharrten, für ihr Warten belohnt. Wagen auf Wagen rollte an und brachte die Ehren Gäste zum Teeempfang des Führers. Besonders herzlich wurden die Vertreter der befreundeten Nationen begrüßt.

## Stuttgarter Parade der Wehrmacht

Stuttgart, 20. April. Zur gleichen Stunde, in der am Donnerstag die Truppen in Berlin an ihrem Obersten Kriegsherrn vorbeifilzierten, war in allen Garnisonen Großdeutschlands die Wehrmacht zur Ehrenparade angetreten. In Stuttgart nahmen Truppenteile der Standorte Stuttgart, Bad Cannstatt, Böblingen, Württemberg, Ehlingen und Ludwigsburg an der Truppenschau teil. Auch die Bevölkerung war in Massen gekommen. Als der Kommandierende General des V. Armeekorps, General der Infanterie Geyer, die Meldung der zur Ehrenparade angetretenen Truppenteile entgegennahm, da waren es auf Tribünen und den das weite Oval der Festwiese umsäumenden Wällen an die 200 000 Zuschauer.

In ein Meer von Fahnen und bunten Farben der Uniformen der Wehrmacht und der Gliederungen der NSDAP war die Festwiese getaucht, und frohender Sonnenschein erhöhte noch die Festlichkeit des Bildes. Auf der Ehrentribüne sah man die Spitzen der Partei, des Staates, der Behörden und Verbände.

Pünktlich um 11 Uhr traf der Kommandierende General in Begleitung von Generalleutnant Ohnwald und Generalleutnant Bradomski auf der Festwiese ein. Das Musikkorps des 39. 119. lehte mit dem Präsentiermarsch ein und intonierte nach der Meldung der Paradaufstellung durch Stadtkommandant Oberst Roesler und dem von dem Kommandierenden General auf den Führer und Obersten Befehlshaber ausgebrachten „Sieg-Heil!“ die Nationalhymnen. Darauf ritt General Geyer die in vier Treffen gegliederte Truppenschau ab. Im ersten Treffen hatten unter Führung des Kommandeurs des 39. 119. Oberst Jiskowitz, die Stäbe des Generalkommandos Stuttgart und der Wehrbereichsinspektion und der Wehrbezirkskommandos Stuttgart sowie das Infanterie-Regiment 119 Aufstellung genommen. Das zweite Treffen war in der Hauptsache den berittenen und bespannten Truppen vorbehalten, die der Kommandeur des Kavallerieregiments 15, Oberst Boigt, anführte und das sich aus den vier Schwadronen der 1. Abteilung und den drei Radfahrer-Schwadronen der 2. Abteilung des Kavallerie-Regiments 18 und der 1. Abteilung des Kavallerie-Regiments 25, Ludwigsburg, zusammensetzte. Dem dritten und vierten Treffen gab der Motor das Gepräge. Korps-Nachrichtenabteilung (N. 45), Divisionsnachrichtenabteilung (N. 25), die 1. Kompanie des Luftnachrichten-Regiments 3 und die Beobachtungs-Abteilung 35 standen unter dem Befehl des Kommandeurs der N. 25, Oberstleutnant Keiper, der Stab der 4. Panzer-Brigade und des Panzer-Regiments 7 wurden von Oberst Wendle, dem Führer des Panzer-Regiments 7, befehligt.

Nach Abreiten der Fronten begrüßte dann General der Infanterie Geyer rund 800 Stuttgarter Kriegsbefähigte, die nach der Parade von Stuttgarter Mitgliedern des DVA. am Wagen nach Göppingen gebracht wurden, wo sie den Fliegerhorst besichtigten. Unvergesslich wird allen Zuschauern der Vorbe-

march der gemischten Truppenverbände bleiben. Unmittelbar an die Rückkehr des Kommandierenden Generals zur Ehrentribüne schloß sich der Parademarsch des ersten Treffens an, dessen Schluß die drei Radfahrer-Schwadronen bildeten. Raum hatte sich diesen das Musikkorps des 39. 119. angeschlossen, da schwenkte auch bereits das Trompeterkorps des Kavallerie-Regiments 18 vor der Tribüne ein. Im Trab ritten die vier Cannstatter Schwadronen vorbei und — ein den Stuttgartern meist unbekanntes Bild — die vier leichten Batterien des Ludwigsburger Artillerie-Regiments, ihre Geschütze und Munitionskisten.

Nur der kleinste Teil der Zuschauer dürfte wohl vor dieser Parade eine Vorstellung von dem imponierenden motorisierten Fahrzeugpark unserer Nachrichten- und Luftnachrichtentruppen sowie einer Beobachtungs-Abteilung gehabt haben, die in Dreierkolonne ausgerichtet — die Führer salutierten in ihren Fahrzeugen stehend — an General Geyer vorbeifuhren. Besonders die Vorbefahrt der Panzertruppe fand das ungeteilte Interesse der Zuschauer, die ihrer Begeisterung immer wieder lebhaften Ausdruck verlieh.

## Auslandsecho zum Führer-Geburstag

In der ganzen Welt finden die Feiern zum Geburtstag des Führers stärkste Beachtung. Überall in der Welt findet die Persönlichkeit des Führers eingehende Würdigung.

## Freudentag für Italien

Wie bei jedem bedeutsamen Ereignis der letzten Jahre nimmt auch jetzt das faschistische Italien an dem Festtag des befreundeten nationalsozialistischen Deutschland herzlichsten Anteil. In reich bebilderten Sonderberichten aus der Reichshauptstadt werden die dortigen Feierlichkeiten des ersten Tages und die ungeheure Begeisterung des ganzen deutschen Volkes eingehend geschildert, während die Blätter in ihren redaktionellen Kommentaren die überragende Gestalt des Führers verherrlichen und mit begeisterten Worten sich zum Dolmetsch der Gefühle des gesamten italienischen Volkes machen und dabei Adolf Hitler die herzlichsten Glückwünsche entbieten. „Giornale d'Italia“ schreibt: „An diesem Freudentag empfinden die beiden Revolutionen, die beiden Führer und die beiden Völker tiefen denn je ihre Solidarität in ihrem Eintreten für eine politische Ordnung, bei der die Macht nicht von dem Recht und dem Frieden zu trennen ist.“

## Japan

Die gesamte japanische Presse veröffentlicht mit zahlreichen Bildern verlebene geschichtliche Rückblicke und Schilderungen des Lebenslaufes des Führers und ausführliche Berichte über die Geburtstagsfeierlichkeiten in Berlin. Besonders heben die Blätter dabei die sich in den Feiern befindende Verehrung des Führers durch die gesamte Nation hervor, die den Führer als den wahren „Vater des Volkes“ kennzeichneten.

## Norwegen: „Ein phänomenal tüchtiger Politiker und Stratege“

Die norwegische Morgenpresse steht im Zeichen des 50. Geburtstages Adolf Hitlers. Mit zahlreichen Bildern des Führers aus früheren Jahren und der Zeitzeit bringen die Blätter ausführliche Berichte über die Vorzeichen und das Programm des heutigen Tages. Leitartikel schildern im einzelnen den Lebenslauf des Führers, den „in seiner Art einzig dastehenden Aufstieg eines Mannes im 20. Jahrhundert“, wie ein Blatt sagt. „Morgenposten“ schreibt, daß es Hitler ganz allein und persönlich ist, dem der größte Anteil an den Ehren, aber auch der Verantwortung für all das gebühre, was sich in der Geschichte Deutschlands im Laufe der letzten Jahre zugetragen hat. Das Blatt weist auf die zielklare Schaffung Großdeutschlands und die Macht der Sprache des Führers hin. Adolf Hitler sei nicht nur der nationale Führer mit einem unerfütterlichen Vertrauen in seine eigene Mission, nicht nur der Verkünder einer neuen Lehre von Blut und Rasse, sondern er ist auch ein phänomenal tüchtiger Politiker und Stratege. In „Morgenbladet“ heißt es zum Schluß: Heute steht Hitler so mächtig da, daß er Europa, wenn nicht der Welt Schicksal in Händen zu halten scheint. Er hat alle Kräfte Deutschlands zusammengefaßt.

## Türkei: „Er tat alles für sein Volk“

Die gesamte türkische Presse verbreitet ausführliche Berichte über die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Führers nebst zahlreichen Bildern von Adolf Hitler und umfangreichen Leitartikeln. Das Regierungsblatt „Mus“ veröffentlicht einen Leitartikel, in dem hervorgehoben wird, daß der Führer ein Nationalheld sei, der alles für sein Volk getan habe, was ein Mensch überhaupt tun könne. Adolf Hitler habe mit einer handvoll von Freunden in den traurigsten Tagen seines Volkes einen gigantischen Kampf eröffnet und habe nicht nur die Ehre Deutschlands, sondern auch die fast vollständige Einheit des deutschen Volkes wiederhergestellt. Deutschland verdanke dem Führer die größten inneren und äußeren Erfolge seiner ganzen Geschichte.

## Bulgarien: „Ründer einer neuen Zeit“

Die bulgarische Presse und Öffentlichkeit begehrt mit größter Anteilnahme den Geburtstag des Führers. Sämtliche Blätter bringen seitenlange Artikel über das beispiellose Werk Adolf Hitlers, in dem sie nicht nur den Schöpfer des Großdeutschen Reiches, sondern zugleich den Ründer einer neuen Zeit sehen. Die Ausführungen der einzelnen Blätter geben die große Bewunderung des bulgarischen Volkes für den Menschen und Staatsmann Adolf Hitler wieder und betonen zugleich die tief Verbundenheit des bulgarischen Volkes mit dem deutschen.

## London härtestens beeindruckt

London, 20. April. In größter Aufmachung berichten die Londoner Abendblätter über die Geburtstagsfeier des Führers in Berlin. Besonders starke Beachtung hat bei den Blättern die große Truppenparade gefunden. Allgemein wird hervorgehoben, daß man zur Uebertragung der ausländischen Beobachter neue Flakgeschütze in der Parade gesehen habe, die größer gewesen seien als alles, was man bisher auf diesem Gebiete gekannt habe.

In Leitartikeln gewisser Londoner Abendzeitungen und auch einiger Provinzialblätter wird selbstverständlich versucht, die deutsche Politik anzugreifen und als für Europa gefährlich hinzustellen. Jedoch können die Blätter auf der anderen Seite ihre Bewunderung für den Führer des deutschen Volkes nicht verheimlichen.



# Dem Führer Treue und Gehorsam!

## Erhebender und würdiger Ausklang des Führer-Geburtstages

### Bereidigung auf Adolf Hitler

Berlin, 20. April. Der Geburtstag Adolf Hitlers fand auch in diesem Jahr seinen erhebenden Ausklang mit der Vereidigung jener Männer und Frauen, die mit ihrem Schwur das Bekenntnis ablegten, in der vordersten Front des Kampfes dem Führer treueste Gefolgschaft zu leisten. Fast eine Million deutscher Männer und Frauen, die politische Garde des Führers, waren es in diesem Jahr, die sich in die Front der Kämpfer und Kämpferinnen des Führers einreihen, um dem Führer damit einen Teil jenes Dankes zu erstatten, den ein 80-Millionenvolk seinem Retter aus Not und Nothilfe schuldig ist. Diese Vereidigung bildete zwar den Ausklang des 20. April, sie brachte aber gleichzeitig noch einmal einen unvergeßlichen Höhepunkt jenes Tages, an dem das ganze Großdeutsche Reich sich in Liebe und Verehrung um Adolf Hitler scharte. Während in anderen Jahren die Vereidigung in München, der Hauptstadt der Bewegung, vorgenommen wurde, so war es diesmal der Berliner Sportpalast, von wo aus der Stellvertreter des Führers den im ganzen Reich versammelten Männern und Frauen den Eid abnahm.

Wie werden die Männer und Frauen, die heute ihren Eid ablegen, vergessen, daß sie es an diesem Tage tun, der als ein Karfreitag im Leben des Führers steht, an dem ihm das ganze deutsche Volk seine innere Verbundenheit in überschäumender Freude bezeugte.

Fast eine Million Männer und Frauen sind es, die in dieser feierlichen Stunde im ganzen Reich ihren Dienst auf dem Führer ablegten. Überall hörten sie hinter sich die Worte des Reichsorganisationsleiters, überall waren sie ergriffen von den ernst und mahnenden Worten des Stellvertreters des Führers.

Um 20.00 Uhr ertönt das Kommando zum Jahneinmarsch, und unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches werden die heiligen Zeichen des nationalsozialistischen Kampfes herbeigetragen und nehmen an der Stirnseite des Saales ihre Aufstellung. Kurz darauf trifft der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zusammen mit dem stellvertretenden Gauleiter Görlicher ein.

Der stellvertretende Gauleiter Görlicher begrüßt Dr. Ley und spricht danach Worte tiefer Verehrung und größter Achtung an die in den verschiedenen Rundgebungsstätten der Reichshauptstadt Versammelten, deren Wille es ist, vom heutigen Tage an enger noch als bisher ihr Leben an die Person und das Werk des Führers zu binden.

Stürmisch begrüßt ergriffen danach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zu seiner Rede.

### Die Rede Dr. Ley's im Sportpalast

Berlin, 20. April. In seiner Ansprache wies Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley zunächst die Hunderttausende in ganz Deutschland und die Tausende im Sportpalast darauf hin, daß sie nun wieder wie alljährlich einen heiligen Eid ablegen würden. „Ihr werdet dem Führer versprechen, ihm zu helfen, die große Volksgemeinschaft zu bauen!“, so fuhr Dr. Ley fort. „Es ist seit Tausenden von Jahren erstmalig, daß dieses deutsche Volk eine einzige große Gemeinschaft wurde. Früher sagte man uns, die Uneinigkeit sei ein Gebübel. Wir wissen es heute besser. Das ist nicht wahr, sondern es fehlte dem deutschen Volke in allen diesen Jahrhunderten ein Führer. Ein Führer sollte, der ihm den Willen gab, der dieses Volk zusammenschweißte, der ihm eine heilige Mission gab und der dann eine Organisation schuf, damit er mit ihr bis zum letzten Volksgenossen komme. Dies ist heute erreicht!“

Dr. Ley wies dann auf das wundervolle Erlebnis hin, an diesem großartigen Werk mitwirken zu können. Wenn die Staaten des Westens behaupten würden, daß dieses deutsche Volk in einer Zwangsjacke leben würde, während sie die Freiheit hätten, so sei das nicht wahr! Wir hätten diese „Freiheit“ am eigenen Leibe erfahren. Das deutsche Volk wisse, was es davon zu halten habe.

Der Reichsorganisationsleiter wies dann auf das großartige Werk dieser Volksgemeinschaft hin: den deutschen Sozialismus, und fuhr dann fort: „Und nun möchte ich euch noch kurz die Tugenden sagen, die ihr haben müßt!“

- Ihr müßt gehorsam sein,
- ihr müßt fleißig sein,
- ihr müßt euch einsehen,
- ihr müßt opfern können,
- ihr müßt Mut haben!

Ihr werdet dann hineinwachsen in eure Aufgabe, ihr werdet begreifen lernen, daß es eine Ehre ist, die größte Ehre, die ein Deutscher haben kann, seine Mitmenschen zu betreuen, ihnen zu helfen. Und dann wird das auch euer Dank sein und eure Freude.“

Dr. Ley führte dann die Wiedererstattung des Reiches an, die allein aus der Kraft der nationalsozialistischen Bewegung möglich war. Und diese Bewegung werde noch Großes vollbringen. Er fuhr fort: „Die Aufgaben werden nicht weniger, sondern größer. Aber die Mittel, sie wachsen auch, und unsere Kraft und wir werden nicht älter und müder. Wir werden fähiger von Tag zu Tag, kräftiger von Tag zu Tag. Wir meistern unsere Aufgaben leichter. Es bekam uns außerordentlich gut, daß wir fleißig waren und tapfer waren. Die Partei verbraucht uns nicht, — das ist das Große — sondern sie gibt uns neue Kraft, auch dir und mir, mein Freund. Und das sei dein Glück und dein Stolz. Du als politischer Leiter kannst von dir sagen: Ich habe die Ehre, ein Soldat des Führers zu sein! Ich mag an Jahren älter werden, aber in meinem Herzen bleibe ich

stets jung. Das ist unser persönliches Glück. Das sei unser Wille. Heil Hitler! Immer wieder unterbrach jubelnder Beifall die Ansprache von Dr. Ley.

Stürmischer Beifall dankt dem Reichsorganisationsleiter für seine Worte.

Inzwischen ist der Stellvertreter des Führers angekommen. Dr. Ley und stellvertretender Gauleiter Görlicher empfangen Rudolf Heß am Eingang der Halle, wo ihm der Reichsausbildungsleiter Rehnert in 811 Kreisen des Reiches 996 318 Politische Leiter und Frauenvereinsleiterinnen, Obmänner, Walter und Parteimelder. Unter den Klängen des Präsentiermarsches begibt sich der Stellvertreter des Führers nach vorn. Leuchtenden Auges und mit hochgehobener Hand grüßen ihn die Männer und Frauen. Atemlose Stille herrscht in dem Raum, als der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, an das Rednerpult tritt, um den Akt der Eidesleistung vorzunehmen.

### Rudolf Heß spricht

In seiner Ansprache führte Rudolf Heß aus, das deutsche Volk habe am 20. Geburtstag seines größten Mannes ein Fest erlebt, das als Ausdruck der Liebe und Verehrung von Millionen froher Menschen nicht seinesgleichen habe in unserer Geschichte, nicht seinesgleichen habe als Zeugnis tiefen Dankes einer großen Nation für ihren Führer. In einem Schauspiel soldatischer Kraft durch Stunden und Stunden, das trotz seiner Größe nur einen kleinen Ausschnitt der deutschen Wehrmacht gezeigt habe, sei am heutigen Tage deren gewaltige Stärke und Größe sichtbar zum Ausdruck gekommen, einer Wehrmacht, die Adolf Hitler schuf und ihres Schöpfers würdig sei.

„So stolz wir auf diese Wehrmacht sind“, sagte der Stellvertreter des Führers, „so stolz sind wir darauf, daß hinter dieser Wehrmacht ein Volk steht in voller Einheit des politischen Willens und Handelns — politische Einheit und militärische Kraft geben dem deutschen Volk das Gefühl der Ruhe, der Sicherheit und des Selbstvertrauens. Ein Gefühl, das gerade in unseren Tagen nicht allen Völkern der Erde und auch nicht allen ihren politischen Führern eigen zu sein scheint.“

Dieses Gefühl deutscher Sicherheit habe dem vergangenen Tage die rechte Freude gegeben. Und am Abend dieses Freudentages nehme nun die nationalsozialistische Bewegung fast eine Million deutscher Männer und Frauen in ihr Führerkorps.

„Fast eine Million, von denen die meisten nur den einen Lohn ihrer politischen Arbeit erhalten: den Lohn des Bewußtseins erfüllter Pflicht und der Ehre, in der großen Bewegung des Führers für den Führer wirken zu können.“

Sie würden eingereiht zu den Millionen politischen Leiter, die still und treu ihren Dienst tun, die in langen Jahren mühevoller Arbeit den heute so stolzen Bau der NSDAP, aus kleinsten Anfängen heraus haben errichten helfen. Dieser stolze Bau der NSDAP werde in unermüdlicher und unbekannter Tagesarbeit von Hunderttausenden erhalten. „Der unbekannteste politische Leiter draußen ist sein Träger. Mancher von ihnen tut als alter Kämpfer über anderthalb Jahrzehnte lang schon seinen Dienst in der Ortsgruppe, im Kreis, im Gau! Sie sind im Kampf erprobt, in der Arbeit bewährt.“

Rudolf Heß wandte sich jetzt direkt an die zur Vereidigung Angetretenen und rief ihnen zu: „Gedenkt voll Stolz, daß bei dieser großen Vereidigung zum ersten Mal nicht nur die Politischen Leiter der Ostmark die Hand zum Schwur miterheben, sondern zugleich mit ihnen die Politischen Leiter im Sudetengau!“

„Wo immer Ihr mich hört, denkt daran, wach große Gemeinschaft Ihr bildet, in wach großer Reich und Volk Ihr vereint seid. Denkt daran, wie groß unser Deutschland geworden ist durch Adolf Hitler. Groß und der Opfer wert, die für dieses Deutschland fielen.“

Dann nahm der Stellvertreter des Führers das feierliche Totengedenken vor, wobei er in diesem Jahre insonderheit derer gedachte, die im Sudetengebiet und im Memelgebiet in deutscher Erde ruhen als Opfer des Kampfes um ihre deutsche Heimat, und auch der Deutschen, die in Spanien im Kampf gegen den Bolschewismus starben.

Nachdem Rudolf Heß dann in traditioneller Form auf die Eidesleistung vorbereitet hatte, erfolgte der ebenfalls traditionell gewordene Schwur auf den Führer: „Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue, ich schwöre ihm und den Führern, die er mit bestimmt, unbedingten Gehorsam.“

Rudolf Heß schloß mit den Worten, „Wir wenden unsere Gedanken in feierlicher Gemeinschaft zum Allmächtigen, der uns den Befreier aus tiefster Not und den Erlöser aus tiefster Schmach gegeben hat. Wir wenden unsere Gedanken zu ihm mit der einzigen inbrünstigen Bitte, die uns befeelt: Herrgott, sei auch fernhin mit unserem Volk. Wir wollen uns mühen, mit all unseren Kräften würdig zu sein deines Segens. Wir wollen uns mühen, mit all unseren Kräften würdig zu sein des Führers, den du uns gesandt.“

Die innere Spannung lösend, rief er nach dem vom Stellvertreter des Führers gesprochenen und von den Versammelten ergriffen wiederholten Eidesformel das Horst-Wessel-Lied durch den Saal, aufgenommen von den Hunderttausenden von Männern und Frauen draußen in allen Gauen des Großdeutschen Reiches. Das Sieg-Gelächter auf den Führer kommt allen aus übervollem Herzen. Sie rufen es nun als Kämpfer, die sich Adolf Hitler für alle Zeiten verschworen haben.

Des Führers 50. Geburtstag fand mit dieser Eidesleistung seinen Abschluß. Viele Millionen haben diese Stunde miterlebt und in allen Gauen des Großdeutschen Reiches haben sie an diesem Tage still für sich den gleichen Eid geschworen, dem Führer zu allen Zeiten, komme, was da kommen mag, stets unverbrüchliche Treue und Gefolgschaft zu leisten.

# Aus Stadt und Land

Montag, den 21. April 1939.

### Die 50. Geburtstagfeier des Führers

bekam durch den eingesehten Staatsfeiertag eine besondere Weihe. Mit Ausnahme der Zeitungsbetriebe ruhten alle Betriebe. Und zwar ist die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß das deutsche Volk sich freudig des Staatsfeiertags zu eigen machte und den Geburtstag des Führers zu innerst miterlebte. Die Berichte in den Zeitungen und die Uebermittlung der Berliner Ereignisse im Rundfunk wurden mit größtem Interesse verfolgt. Überall war große Beteiligung an den örtlichen Feiern des Geburtstags unseres Führers und überall fand die große Liebe zu unserem Führer Adolf Hitler und die Verehrung bereiten Ausdruck.

In Altsensteg wurde im Reichsarbeitsdienstlager vormittags eine Feierstunde eingelegt und nachmittags fand eine Wanderung der Arbeitsmänner nach Pfalzgrafenweiler statt, wo das Abendessen eingenommen wurde. Eine recht eindrucksvolle Geburtstagsfeier fand abends im dicht besetzten Saal des „Grünen Baum“ statt, zu der die NSDAP, eingeladen hatte. Es war ein schönes Bild, rechts und links des geschmückten Saales die Jugendorganisationen aufgestellt zu sehen, die in feierlichem Ernst an der Aufnahme des Jahrgangs 1928/29 teilnahmen, welche nach dem Jahneinmarsch erfolgte. Auf der Bühne standen vor der Büste des Führers die Jüngsten, die von Hg. Spaner, von der Aufbauschule in Ragold, in feierlicher Weise in die HJ aufgenommen wurden und die das Gelöbnis für den Führer freudig in die Hände des Ortsgruppenleiters gaben. Glauben, Hoffen und Kämpfen in treuer Kameradschaft mit der deutschen Jugend ist damit für sie die Parole geworden.

Ortsgruppenleiter Kaimbach gedachte im Anschluß an die Aufnahme des Geburtstags unseres Führers und brachte den großen Glauben unseres Volkes an den Führer und seine göttliche Sendung in eindrucksvollen Worten zum Ausdruck und das Gelöbnis treuer Gefolgschaft, komme, was da kommen möge. Mit einem freudig aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer wurde dieses Gelöbnis bekräftigt. Die Lieder der Nation beschlossen die ernste Feier, die einen tiefen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterließ und sie erneut geloben ließ, treu zum Führer zu stehen, der unserer Nation geschenkt wurde. — Den Abschluß des Abends bildete ein frohes Beisammensein, das den 50. Geburtstag des Führers beschloß.

Am 18. April, bei der in den Monaten Februar und März 1939 abgehaltenen staatlichen Prüfung für den mittleren Baudienst sind u. a. zur Bekleidung der in § 1 der Verordnung des Staatsministeriums vom 14. November 1933 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden: Alfred Haug von Altsensteg; Hermann Böhringer von Baiersbrunn; Hermann Maier von Wildbad; Emil Trüd von Freudenstadt. Sie haben die Bezeichnung „Staatlich geprüfter Bauingenieur“ erhalten.

Dienstnachrichten. Der Führer und Reichskanzler hat den Oberregierungsrat Dr. Wiber beim Staatsministerium zum Regierungsdirektor ernannt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Aldingen, Kr. Ludwigsburg; Ellenberg, Kr. Kalen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Göggingen und Großdeinbach, Kreis Gmünd; Unterringingen, Kr. Nürtingen; Beuren, Rastried und Wangen, Kr. Wangen.

Die Tegernseer kommen. Im Volksmund spricht man schon seit Wochen davon, daß das berühmte Tegernseer Bauerntheater auch in unsere Gegend kommt. Es ist so weit, daß uns diese frohen Stunden geboten werden. Die Tegernseer spielen das urkomische Lustspiel „Der letzte Kniff“, ein Lauschlager sondergleichen. Besorgen Sie sich raschmöglichst Karten zum Preise von 80 Pfg. bei den AdF-Borderverkaufsstellen, Betriebsobmännern und AdF-Warten.

General Heß von Sodens Kriegsbuch (26. Ref.-Div. I). Im Rahmen des ehemaligen amtlichen Württembergischen Kriegswertes „Württembergische Heer“ im Weltkrieg“ erscheint dieser Tage bei Bergers Literarischem Büro und Verlagsanfall, Stuttgart, Graf Eberhardbau, ein weiteres besonders wertvolles Werk: Die 26. Ref.-Div. 1914—1918. Bearbeiter ist der bewährte ehemalige Kommandeur dieser Zeit, General der Infanterie a. D. Freiherr von Soden, Stuttgart, der unlängst seinen 80. Geburtstag gefeiert hat und der Dessenlichkeit, wie er im Vorwort sagt, sein militärisches „letzes Testament“ vorlegt. Nicht nur die Kämpfer der Division und die Hinterbliebenen, sondern auch Freunde, Offiziere, wehrstrebende Deutsche, Wehrmacht und nicht zuletzt Gliederungen der NSDAP werden das Vermächtnis begrüßen, zumal Generalmajor a. D. Flaischlen die Kartenbeilagen und die Reichsarchiv-zweigstelle Stuttgart wichtige dokumentarische Stellenbelegungen hinzusetzte. (Halbheften RM 8.—, broschiert RM 6.80). Da wir im einzelnen nach Erscheinen noch auf den Band eingehen werden, soll noch eine Uebersicht über den Stand des einzigartigen amtlichen Württembergischen Kriegswertes geboten werden: 10 Divisionengeschichten liegen damit vor (26., 27., 28. Ref. I. und II. Teil, 54. Ref., 204., 242., 243., 2. Landw., 28. Landw.). Die 7. Landw. wird noch erwartet. Einzelbände haben ferner: Nachrichtentruppen, Pioniere, Fuhrartillerie, Gebirgs- und Sturmtruppen, Sanitätswesen, Feldverwaltung einschließlich Etappe und Ersatzformationen. Die Einführung gibt der Doppelband über die Entwicklung des württembergischen Heerwesens und die Bedeutung der Führung für die württembergischen Streitkräfte, den Abschluß der Band „Statistik und Verluste“.

Dornstetten, 19. April. (Hohes Alter.) Am 20. April kann Frau Karoline Haug, Alt-Waldhornwirtschwite, ihren 83. Geburtstag feiern.

## Pomade, Staub und fett in Kämmen, den Schmutz in Bürsten und in Schwämmen

### beseitigt (M) in Sekunden! Ein Glück, daß (M) ist erfunden!





**Sprollenhans, 18. April.** Durch das plötzliche Auftreten eines kleinen Wirbelsturmes wurden gestern nachmittag zwischen Christophshof und Sprollenhöhle etliche Bäume entwurzelt und die Telephondrähte abgerissen. Ein Baum fiel auch auf die Straße, und es hätte hierbei ein schweres Unglück geschehen können, denn kurze Zeit hernach wollte der vollbesetzte Postomnibus die Straße passieren. Da der Baumstumpf quer über der Straße lag, mußten in aller Eile Holzhauer geholt werden, die in Gemeinschaft eines zufällig anwesenden Bulldoggschleppers das Verkehrshindernis beseitigten.

**Calw, 19. April.** (Segelflugerfolge.) Auf dem Fluggelände Wächtersberg in Wildberg haben RSK-Mann Roland Fried und H.-Kriegler Helmuth Breiling bei einer Windstärke von 9 Meter pro Sekunde die C-Prüfung im Segelflug einwandfrei gestanden.

**Kottweil, 19. April.** (Dr. Max Eble †.) An einem Herzschlag ist der stellvert. Betriebsführer der J. G. Farbenindustrie, Bert Kottweil, Dr. Max Eble gestorben. Ueber 30 Jahre hat Dr. Eble an der Entwicklung der Pulverindustrie und im Krieg an der Munitionsvorjorgung Deutschlands regen Anteil gehabt. Dr. Eble ist im neuen Deutschland durch seine Erfolge zum Wehrwirtschaftsführer ernannt worden.

**Beförderungen und Ernennungen**

Zum Geburtstag des Führers wurden zahlreiche Ernennungen und Beförderungen bei der H, im Reichsarbeitsdienst, im RSK und RSKR sowie bei der Polizei ausgesprochen. Es ist uns infolge Raummangels nur möglich, einige Persönlichkeiten hervorzubeden. Es wurden ernannt: zum H-Brigadeführer Generalleutnant a. D. Dr. von Raab, Stuttgart, zu H-Standardenführern: Ministerialdirektor Dr. Hill, Stuttgart, Oberst und Bauingenieurverbandsführer Südwest Eberhard in Ulm; im Reichsarbeitsdienst der Oberstarbeitsführer Alfred Müller in Stuttgart zum Generalarbeitsführer.

**Sechs Mitglieder der Würt. Staatsoper wurden ausgezeichnet**

Stuttgart, 20. April. Unter den vom Führer aus Anlaß seines 50. Geburtstages ausgezeichneten namhaften Vertretern von Kunst und Wissenschaft befinden sich auch sechs Mitglieder der Würt. Staatsoper. Es wurde verliehen der Titel Staatschauspieler den Schauspielern Kurt Junker und Waldemar Peltge, sowie den Schauspielerinnen Elsa Pfeiffer und Emmy Kemoll der Titel Staatschauspielerin. Außerdem erhielten den Titel Kammerfängerin die Opernfängerinnen Paula Bachner und Trude Eipperle.

**Ehrenparade der H-Verfügungstruppe und der Polizei**

Stuttgart, 20. April. Wie in allen größeren Standorten des Großdeutschen Reiches, so fanden zum 50. Geburtstag des Führers auf Befehl des Reichsführers H und Chefs der Deutschen Polizei auch in Stuttgart gemeinsame Paraden und Vorbeimärsche von H und Polizei statt. Die im Bereich des Oberabschnitts Südwest angeordnete Ehrenparade, die von zwei Stürmen des Kraftfahrzeugbataillons H „A. B. R.“ aus Ellwangen und zwei Hundertschaften der Schutzpolizei Stuttgart gestellt wurde, war ein glanzvoller Anblick. In vielen Hunderten umfüumten die Stuttgarter Volksgenossen den in zartem Frühlingsgrün dohliegenden Schloßplatz und den in reichem Flaggenschmuck prangenden Königsbau, auf dessen Freitreppe das gesamte Führerkorps der H-Standarden 13, des H-Abchnitts 10, des H-Oberabschnitts Südwest und der Stuttgarter Schutzpolizei Aufstellung genommen hatten. In ländermäßigem Exerziermarsch erfolgte der Vorbeimarsch der Einheiten, den H-Oberführer Müller für die H und die in Berlin weilenden höheren H- und Polizeiführer und Oberst der Gendarmarie, Inspekteur der Ordnungspolizei Südwest Winkler für die Polizei abnahmen.

**Wehrpflichtige der Geburtsjahrgänge 1919 und 1920**

Der Reichsinnenminister gibt bekannt, daß im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht in der Zeit vom 24. April bis 10. Juni für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst im Jahre 1939 erfasst werden: im Reich und im Lande Oesterreich für den Reichsarbeitsdienst und den Wehrdienst alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1919, die in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember geboren sind, ferner alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1920, in den sudetenbesetzten Gebieten für den Reichsarbeitsdienst alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1919, die in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember geboren sind, und des Geburtsjahrganges 1920, für den Wehrdienst alle Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1918, 1919 und 1920. Ferner sind in dem gleichen Zeitraum im Reich und im Lande Oesterreich die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906, 1907, 1913 bis 1918 und im Reich auch 1910 noch zu erfassen, die aus irgend einem Grunde bisher nicht erfasst werden konnten. Im Sudetenland werden auch die Wehrpflichtigen, die dem tschechischen Volkstum angehören, erfasst, der Entscheid über die Bezugsziehung zum Wehrdienst wird jedoch ausgeübt.

**Ein Brand vernichtet große Vorräte**

Balingen, 20. April. In der Gemeinde Dotterhausen brach in dem großen Gut des Baron v. Colla ein Großbrand aus. Außer bedeutenden Mengen Stroh



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

NSD. Scharf 3 u. 4 sowie alle Neuüberwiesene. Heute 20.15 Uhr Parteibeam zum Volkstanz (Turnschuhe mitbringen).

Gei. 26, 27, 28/401, Fühl. 26, 27, 28/401, Mädelgr. 26, 27, 28/401, Jungmädelgr. 26, 27, 28/401. Am kommenden Sonntag findet in Altensteig eine Jugendfilmstunde über den Film „Pour le merite“ statt. Die Formationen treten um 9 Uhr morgens auf dem Marktplatz in Altensteig an. 20 A Eintrittsgeld sind mitzubringen.

Jungvolkführer Achtung! Am 22. u. 23. ist Abschnittsführerschulung der Unterführer. — Betr.: Altmaterialsammlung. Es muß sofort die Meldung über Altmaterialsammlung gemacht werden. — Betr.: Ueberweisung vom NS in die H. Die Meldung, so wie sie verlangt wurde, ist sofort zu erledigen.

Teilnahme Jugendlicher an den Veranstaltungen anlässlich des Nationalen Feiertages des Deutschen Volkes

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat darum gebeten, daß die Jugendlichen, die bereits an der Jugendfundsgebung teilnehmen, nicht zu den übrigen Kundgebungen am 1. Mai herangezogen werden. Dieser Bitte hat sich der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda angeschlossen.

Wir bitten die Betriebsführer, die an der Jugendfundsgebung teilnehmenden Jugendlichen keinesfalls zu den Erwachsenen-Kundgebungen heranzuziehen.

sind 50 Zentner Erbsen, 50 Zentner Gerste und wertvolles Saatgut ein Raub der Flammen geworden. Weiter werden 200 Zentner Kunstdünger und 200 Zentner beste Saatkartoffeln, 35 Raummeter Brennholz und andere Vorräte ein Raub der Flammen. Etwa zehn Leitern und Brückenwagen und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Arbeitsgeräte, darunter eine ganz neue Dreschmaschine, eine ebenfalls neue Strohpresse und eine Heuauflade-maschine wurden durch das Feuer vernichtet.

Da jegliche Möglichkeit einer Selbstentzündung fehlt, muß Brandstiftung von fremder Hand angenommen werden. Unbegreiflich ist, daß der Brand im Gutsgebäude, das unmittelbar an der viel befahrenen Fernstraße 27 zwischen Balingen und Kottweil liegt, nicht sofort von fremden Kraftfahrern bemerkt und gemeldet worden ist.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D. Aufl.: III. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Morgen  
**Eröffnung**  
der  
**Reichsgartenschau Stuttgart**

Der feierliche Eröffnungsakt wird von 10.30 bis 11.30 Uhr vom Reichssender übertragen. Es sprechen dabei:

**Oberbürgermeister Dr. Strölin**  
**Reichsstatthalter Murr**  
**Reichsbauernführer Darré**  
**Kreisleiter Fischer**

Das Ausstellungs-Gelände wird für die Allgemeinheit um 12 Uhr geöffnet werden. Volksgenossen, kommt und schaut  
**das Wunder der ersten Blüte auf dem Aillesberg!**

**Pferdeversicherungsverein Nagold und Umgebung**

**Hauptversammlung**  
am Sonntag, den 23. April nachm. 2 Uhr im „Gambrius“ in Nagold

**Gratis**  
erhalten Sie in Apotheken und Drogerien eine Broschüre mit **PROBEN** der echten  
**Zirkulin Knoblauch-Perlen**

1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. mit Taschendose 3 RM.  
O. Hiller, Löwen-Drogerie

**Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart**

Sonntag, 22. April: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Wohl bekomms!, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Der Zug des schwarzen Herzogs, 10.30 Eröffnung der Reichsgartenschau, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Gute Laune!, 16.00 Am Radar und am Rhein, laßt uns fröhlich sein!, 18.00 „Tonbericht der Woche“, 19.00 Erfüllte Wünsche, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Unser Tanzabend, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Wir tanzen in den Sonntag, 24.00 Nachtkonzert.



**NSG. Kraft durch Freude**  
**Altensteig**

Dienstag, 25. April „Grüner Baum“  
20.15 Uhr  
**Fegernseer Bauerntheater**  
mit dem großen Nachschlager

**Der letzte Kniff**

Karten zu 80 A bei Drogerie Hiller und AdF.-Ortswart Wieland, sowie Abendkasse

**Pfalzgrafenweiler**

**Hochzeits-Einladung**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. April 1939** im Hans-Schemm-Haus stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

**Eugen Epple**, Traubewirt  
Sohn des Ehr. Epple, Landwirt

**Elise Frey**  
Tochter des † Karl Frey, Rosenwirt

Ausgang 2 Uhr

**Venus Schönheitstee**

wohlschmeckend, harntreibend, beseitigt die Schlacken aus dem Körper, fördert die Gesundheit und dient zur Erhaltung eines schönen Teints. Durch Venus-Schönheitstee verschwinden Falten, Runzeln und Hautunreinheiten. Das Gesicht wird wieder glatt und schön. Das Aussehen wird im Jahre jünger. Paket RM 1.65. Erhältlich: Oskar Hiller, Löwen-Drogerie. Verlangen Sie Gratisproben

**Für die Sonntagsnummer**

bestimmte Inserate bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.

Größere Anzeigen erbitten wir uns jeweils tags zuvor!

**Tüchtiger Schreiner Schuhmacher gesucht**

sucht Stellung als Teilhaber oder Vorarbeiter. Derselbe würde sich auf Verlangen der Meisterprüfung unterziehen. Angebote erbeiten an die Geschäftsstelle des Blattes

Ein tüchtiger Gehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht

**Johs. Dürrschnabel**  
Schuhmachermeister, Altensteig

**Heute Singkunde**  
8 Uhr Gem. Chor  
9 Männerchor

**Berneck**

**Stangen-, Flächenlose- und Reifig-Verlauf**

am Samstag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr im Gasth. zum „Waldhorn“ hier, aus den Frhr. v. Güttingen'schen Waldungen, Distr. II Abt. Mittlerer und Oberer Bruderstein, Iwerenbergerweg und Wilhelmshöhe, Distr. III Abt. Stockacher u. Schilloch, Distr. IV Abt. Dorferweg, Seehang und Fuchloch und Distr. V Abt. Reute und Tiefenbach; zus. 59 Flächenlose, geschätzt zu 5565 Werten.

NB. Beigeholzerkauf findet dieses Jahr keiner statt! Liebhaber sind eingeladen.

Frhr. Rentamt.

**Grüner Baum Lichtspiele**

**Der Deutsche Fliegerfilm**

**Pour le mérite**

Prädikat: Staatspolitisch wertvoll und volksbildend

Vorstellungen:  
Samstag 8.30 Uhr  
Sonntag 2.00, 4.30 u. 8.30 U.

**Sommersprossen**

Wenn man leicht erkennen will den inneren bewährten Mittel **Fuchs's Schwannenseife** kaufen Sie sich sofort eine Packung, der Erfolg wird Sie überraschen. — Ihre Haut überbrut u. erfrischt **Schwannenseife** **Aphrodite**

Altensteig: Drogerie Schlumberger

**Da lacht**

die Hausfrau, wenn ihr alter, rissiger Holzboden plötzlich so schöne Farbe bekommen hat. Dabei ist es ganz einfach: **KINESSA-Holzbalsam** wird wie Bohnerwachs aufgetragen und geglättet. Der Boden bekommt Nahrung, Hochglanz und Farbe mit

**KINESSA HOLZBALSAM**  
Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger



**Woraus besteht die Erde?**

Diese und 100 000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

**Schlag nach!**

Auf 640 Seiten mit 982 Übersichten und 387 Abb. einerschöpfliche Fundgrube lebendigen Wissens. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig

**Leupin-Creme u. Seife**

seit 25 Jahren bewährt bei **Hautjucken - Ekzem**

Gesichtsausschlag, Wundsein usw.  
Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

**Farbbänder**

in allen gangbaren Breiten  
jets vorrätig in der  
Buchhandlung Lauf, Altensteig